

Buchbesprechung

ENGELS, W. (Hrsg.) 1987: Die Tropen als Lebensraum.- Attempto Verlag, Tübingen: 182 S., kartoniert, 29,80 DM.

Das Büchlein ist der erste Band in der neuen Reihe des Verlags über "Vorträge aus dem Studium Generale der Universität Tübingen". Es enthält in gekürzter Form 8 Vorträge, die im SS 1986 im Rahmen einer Ringvorlesung an der Universität Tübingen gehalten wurden.

Wie zu erwarten, stellt diese Sammlung keine Zusammenfassung der auf dem Sektor Tropenökologie verfügbaren Information dar. Das ist auch weder von der Seitenzahl des Buches, noch von der Struktur einer Ringvorlesung her zu erwarten. Das Buch gibt vielmehr auch dem nicht speziell vorgebildeten Leser einen zusammenfassenden, leicht verständlichen, fachlich qualifizierten Einblick in einige ausgewählte Kapitel tropenökologischer Forschung. Die Konzentration der meisten Vorträge auf Amazonien erklärt sich teils aus den Forschungsaktivitäten der Autoren, die überwiegend im tropischen Südamerika durchgeführt werden, teils aus der Tatsache, daß Amazonien als das größte Regenwaldgebiet der Erde besondere Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Nach einem einführenden Vorwort von ENGELS gibt KOHLHEPP im ersten Beitrag eine Übersicht über die klimatischen Bedingungen in den Tropen und ihre Auswirkungen auf Vegetation und Böden. Er leitet dann zu angewandten Fragen der Nutzung und den damit verbundenen Problemen über, die er an Beispielen aus Amazonien näher erläutert. Im zweiten Beitrag behandelt BECK aus botanischer Sicht die immergrünen tropischen Regenwälder, die sommergrünen Wälder, die Savannen und die Vegetation der tropischen Hochgebirge. FITTKAU stellt im dritten Beitrag am Beispiel des amazonischen Regenwaldes die Nährstoffzyklen dar und setzt Nährstoffverfügbarkeit in Verbindung mit Diversität von Flora und Fauna. Diese Frage verfolgt er weiter am Beispiel eines Urwaldbaches. Im vierten Beitrag stellt SCHALLER die in den feuchten Tropen besonders intensiven Interaktionen zwischen dem Leben an Land und im Wasser dar und belegt sie mit einer Reihe anschaulicher Beispiele aus der Tierwelt Amazoniens. Diese Problematik wird im fünften Beitrag von JUNK aufgenommen, der die Bedeutung des Flutpulses für die Ökologie amazonischer Überschwemmungsgebiete erläutert und die Nutzung dieser Gebiete durch die Fischerei darstellt. Der sechste Beitrag von GOTTSBERGER befasst sich mit der speziellen Frage der Blütenbestäubung tropischer Pflanzen durch Tiere und zeigt an einer Reihe von Beispielen co-evolutive Beziehungen zwischen Pflanzen und den jeweiligen tierischen Partnern auf. Im siebenten Beitrag zeigt GEISLER am Beispiel der bekannten Wasserhyazinthe, welche weitreichenden ökologischen und ökonomischen Folgen der achtflose Umgang mit Organismen haben kann. Die aus dem tropischen Südamerika stammende Pflanze ist heute dank ihres enormen Wachstumspotentials zur weltweit bedeutendsten Problempflanze der Tropen und Subtropen geworden. Zum Abschluß zeichnet SEITZ mit einem Beitrag über Tropenkrankheiten ein Kapitel auf, dessen Bedeutung nicht nur für die dort lebende Bevölkerung unbestreitbar ist, sondern das auch bei allen Bemühungen der Entwicklungshilfe in Betracht gezogen werden muß.

Die Fülle an Beispielen und die Heterogenität der Beiträge macht das Buch für einen breiten Leserkreis lesenswert und vermittelt Information, ohne dozierend oder langweilig zu wirken.

W. J. JUNK
AG Tropenökologie
Max-Planck-Institut für Limnologie
Postfach 165
2320 Plön, FRG.